

Wallfahrt zur Hl. Mutter Anna auf dem Breischen



Im Jahre 1677 wurde in Hopsten – Breischen das Gnadenbild der heiligen Mutter Anna gefunden – als „Anna Selbdritt“.

Das Bild entstammt dem späten Mittelalter und ist durch den Bildersturm der Reformationszeit auf den Breischen gekommen, bzw. hier versteckt worden.

1694 entstand hier ein kleines Kapellchen, in dem das Gnadenbild aufgestellt wurde. Die Gebrüder Teeken, die als Handelsleute („Tüötten“) in Holland unterwegs waren, sollen in schwerer Seenot das Gelübde getan haben, ein Kapellchen zu bauen, wenn sie gerettet würden. Wohlbehalten zurückgekehrt, haben sie ihr Versprechen gehalten.

Die Hl. Mutter Anna wurde verehrt als Patronin der Handelsleute (Tüötten) und als Schutzpatronin der Familien.

Im Bilde trägt die Großmutter Anna die Mutter Maria, und die Mutter Maria trägt das Jesuskind, das die Menschen segnet. Zu diesem Gnadenbilde pilgerten nun viele tausende Wallfahrer aus Hopsten und besonders aus den umliegenden Orten des Tecklenburger und Lingener Landes.

Während Hopsten zum Fürstbistum Münster gehörte und darum katholisch blieb, hatten die anderen Gemeinden sehr unter der Reformation zu leiden, deshalb kamen viele Katholiken nach Hopsten, um sich hier bei der Hl. Mutter Anna Trost und Hilfe zu holen. Damit wurde das 1694 errichtete Kapellchen zu klein.

Nach seinem Abriß wurde 1728 an seiner Stelle die jetzige Kapelle erbaut, über deren Eingangstür zu lesen ist:



„Im Jahre 1677 ist hier eine Eiche gefällt worden, die das gegenwärtige Bild der Hl. Anna hervorgebracht hat, zu deren Ehre 1694 ein Kapellchen errichtet und diese Kapelle an der Stelle des Kapellchens 1728 erbaut worden ist.“

Die Blütezeit der Wallfahrt war wohl zwischen 1730 und 1770.

Danach begann mit der Aufklärung ein Niedergang der Annenwallfahrt.

Mit dem Pfarrer Wilhelm Emmanuel von Ketteler, der von 1846 bis 1849 in Hopsten wirkte und später Bischof in Mainz und bedeutender Wegbereiter der katholischen Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts wurde, begann eine Erneuerung der Gemeinde und der St. Anna-Verehrung auf dem Breischen.

Nach dem letzten Weltkrieg wurde die St. Anna – Kapelle durch ein Querschiff („Kinderhook“) erweitert.

Ein Pilgerplatz wurde neben der Wallfahrtskapelle angelegt und eine Kreuzweganlage um einen Weiher gelegen errichtet. Die 14 Stationen gestaltete der Künstler Edgar Gausling aus Stromberg.

Höhepunkt der Wallfahrtzeit ist die St. Anna-Woche in der 2. Augushälfte eines jeden Jahres. Sie beginnt jeweils am Sonntag nach dem Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel mit einer Lichterprozession. Diese Glaubenswoche hat jedes Jahr einen neuen Glaubensschwerpunkt, der von Ordens- oder Diözesanpriestern gestaltet wird. Innerhalb der Woche sind alle Personenkreise zur Teilnahme angesprochen. An der jährlichen Annen-Woche nehmen ca. 7500 Pilgerinnen und Pilger teil. Höhepunkt der Anna-Woche ist die Annenprozession am darauffolgenden Sonntag. Von der Pfarrkirche aus zieht die Prozession in ihrer Mitte das Bildnis der Mutter Anna tragend die Gläubigen

zum Breischen. Hier findet dann der feierliche Festgottesdienst statt. Zu diesem Anlass werden jährlich ca. 3000 Gäste erwartet. Insgesamt pilgern im Jahresdurchschnitt ca 15.000 Gläubige mit ihren Anliegen zur Hl. Mutter Anna auf dem Breischen.

Gedanken zum Gnadenbild der Hl. Mutter Anna

Im Gnadenbild der Mutter Anna begegnen uns drei Generationen: Großmutter, Mutter und Kind!

Drei Generationen in begnadeter Eintracht.

Was Maria war, hatte sie von ihrer Mutter.

Eine Generation gab der anderen weiter, was zum Leben wichtig war: Ehrfurcht, Liebe, Frömmigkeit, Lauterkeit, Herzenswärme, Güte, Gottvertrauen, Achten auf die Gebote des Herrn.

Maria schöpfte aus diesem reichen Brunnen, so daß sie fähig wurde, die Mutter des Erlösers zu werden.

Ein Strom der Gnade begann zu fließen:

Von Anna über Maria durch Jesus, von Geschlecht zu Geschlecht, bis hin zu uns.

Gebet einer Mutter zur Hl. Anna

Heilige Anna, du bist eine gar glückliche, begnadete Mutter gewesen. Du durftest ja Maria deine Tochter nennen, die in Jesus, ihrem göttlichen Sohne, aller Welt das Heil gebracht hat. Mit dir preise ich die Erbarmung des Herrn. Von dir, von deinem Segenskinde Maria und vom Heiland selbst erlebe ich aber auch Licht und Kraft, damit ich in dieser Zeit meinen Beruf treu erfülle und einstens mit den mir anvertrauten Kindern dich mit Jesus und Maria ewig schaue. Amen